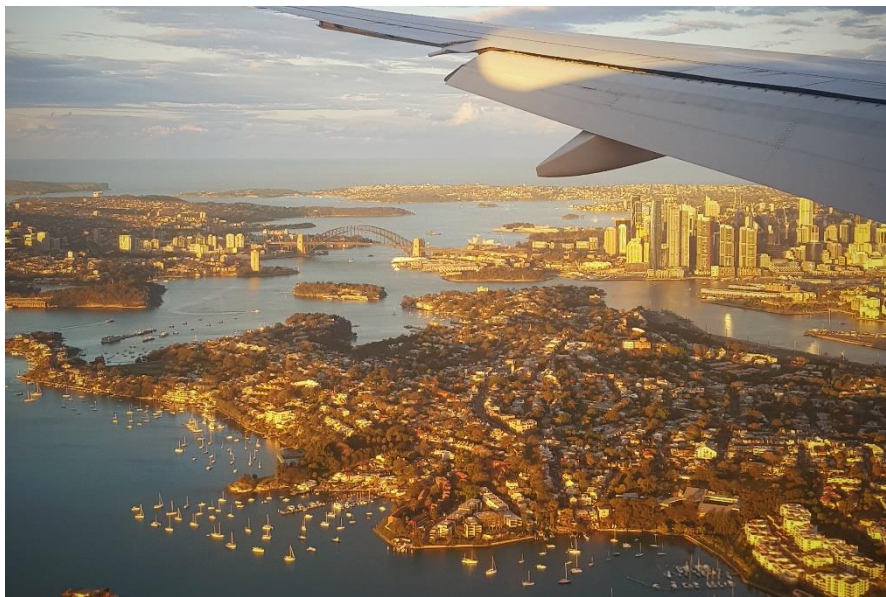


# Erfahrungsbericht University of Sydney (USYD)

Psychologie, Gender Studies, Geschichte und Erlebnispädagogik

Juli – November 2023



Anflug auf Sydney



Hafen von Sydney

## Einleitende Worte

Australien ist ein wunderschönes, riesiges Land. Ein Auslandssemester an der University of Sydney bietet die Gelegenheit, eine ganz andere Art des Studierens kennenzulernen, in Surfcamps zu fahren, die Nationalparks um Sydney herum zu erkunden, sich mit der Kolonialgeschichte Australiens auseinanderzusetzen, neue Freunde kennenzulernen, eine der ältesten Kulturen der Welt zu entdecken – was auch immer man daraus machen möchte. Mein Auslandssemester war eine großartige Erfahrung, nicht weil immer alles gut und schön und einfach war, sondern weil man über sich hinauswächst. Es ist es absolut wert, dafür die Hürden zu bewältigen, die zu so einem Auslandssemester dazugehören.



Royal National Park



Harbour Bridge hinter Luna Park

## Vorbereitung des Aufenthaltes

Viele Dinge zu erledigen, aber mit den frühen Fristen der Universität Heidelberg hat man wirklich viel Zeit für alles. Eins nach dem anderen.

**Visum:** Als Visum habe ich mich für das Student (subclass 500) Visum entschieden. Das berühmte australische Work and Travel Visum hätte von der erlaubten Studiendauer auch gepasst, aber ich wollte es mir aufheben, falls ich vor meinem 30. Lebensjahr doch noch einmal ausgiebig dieses wundervolle Land bereisen möchte. Der Antrag des Student Visums ist komplett online möglich, ausführlich und dauert schon ein bisschen Zeit, aber die Gewährung war bei mir sofortig.

**Flug:** Ich habe zu lange gewartet, weil ich meinen Hin- und Rückflug zusammen buchen wollte, und musste deswegen bei dem Hinflug einen höheren Preis zahlen, als notwendig gewesen wäre. Im Nachhinein empfehle ich eher Einzelflüge so früh wie möglich zu buchen.

**Krankenversicherung:** Aus Gründen der Einfachheit und Erreichbarkeit habe ich die OSHC über die Uni gewählt, es wäre über externe Anbieter aber auch günstiger möglich gewesen. Für Reisen außerhalb der Uni hatte ich für den Zeitraum nach Ende des Semesters noch eine private Auslandsrankenversicherung abgeschlossen.

**Wohnung:** Für mich ein absolutes Stressthema. Ich habe kein Wohnheim der Uni gebucht, weil diese riesig, unpersönlich und teuer sind und ich lieber mit Australier\*innen zusammenleben wollte als mit anderen Studierenden aus dem Ausland. Unterschiede zur Wohnungssuche in Deutschland: Die Zeitverschiebung erschwert die Kommunikation, die Miete wird wöchentlich berechnet, spontane Angebote sind die Norm. Der Wohnungsmarkt in Australien ist sehr schnelllebig und flexibel, daher beginnt die Wohnungssuche ca. 2 Monate vor Ausreise, davor macht es einfach noch keinen Sinn. Ich habe mich dabei den drei besten Plattformen für die

Suche bedient: [www.flatmatefinders.com.au](http://www.flatmatefinders.com.au); [www.flatmates.com.au](http://www.flatmates.com.au) und Facebook. Die beiden Flatmate-Seiten sind sich sehr ähnlich, man postet eine kleine Beschreibung von sich selbst und ein Gesuch und dann wird angeschrieben und gewartet und beworben und abgelehnt und ganz viel geghostet, das übliche. Mit Facebook hatte ich immer ein bisschen meine Schwierigkeiten, aber es gibt auf jeden Fall Gruppen für die verschiedenen Stadtteile in Sydney und für eine niedrighschwellige Suche ist Facebook auf jeden Fall super. Für USYD würde ich eine Wohnung in Sydneys Inner West oder nahe des CBD empfehlen, also beispielsweise Stadtteile wie Camperdown, Glebe, Chippendale, Annandale, Stanmore, Newtown, Eveleigh, Redfern, Ultimo und Surry Hills. Achtung vor Scammern! Wenn es zu gut ist, um wahr zu sein, ist es vermutlich fake. Ich habe in Stanmore ein Haus mit zwei Australierinnen geteilt, wir hatten einen kleinen Vertrag zur Regelung der Untermietung aufgesetzt und ich wurde von den beiden direkt in den Freundeskreis integriert und zu allen möglichen Veranstaltungen mitgenommen. Für mich hat also sich der Stress der Wohnungssuche wirklich ausgezahlt, da ich in die australische Kultur integriert wurde. Mut zur privaten Wohnungssuche!

Diverse andere Tipps: Für Banking empfehle ich ein kostenloses Konto beispielsweise bei CommBank (Commonwealth Bank of Australia) zu eröffnen, der Service ist super, die Bankkarte ist auch für alle Onlinebuchungen einsetzbar und für Auslandsreisen in Länder mit anderen Währungen wie nach Neuseeland kann man eine Travel Money Card beantragen. Als SIM-Karte habe ich ALDI mobile gewählt, bestes Netz von Telstra und super günstige Preise. Beantrage unbedingt die Concession Opal Card für den Nahverkehr, es lohnt sich.

## USYD

Man merkt, dass die University of Sydney eine große, teure Universität ist. Es gibt zahllose Freizeitangebote wie Clubs, Sportvereine und Veranstaltungen der USU, der University of Sydney Union (<https://usu.edu.au/>). In der Orientation Week und auf dem Welcome Fest kann man sich die verschiedenen Angebote anschauen und sich von der Auswahl überwältigen lassen. Ich habe mit der USU kostenlos den Sydney Eye Tower besucht und eine Führung von Aboriginal Guides durch den Hafen von Sydney erlebt; sowie das ganze Semester lang Volleyball gespielt. Außerdem gab es immer wieder Einladungen zu kostenlosem Mittagessen, Vorträgen zu aktuellen politischen Themen, Partys und diversen Karriereangeboten wie Messen.

Außerdem gibt es kostengünstig für Studierende über die Uni die Möglichkeit, an Surf Camps teilzunehmen, was an klassischen Aussie vibes kaum zu übertreffen ist. Ist im Frühling ggf. noch etwas frisch im Wasser, aber dafür hat man Wetsuits an und den ganzen Strand für sich.



Sydney Eye Tower



Mittagessen



Surf Camp Australia

## Studium

Ich habe das Auslandsemester genutzt, um neue Studienerfahrungen in verschiedenen Fakultäten zu sammeln. Grund dafür war, dass mir das Prüfungsamt des Psychologischen Instituts vor meiner Abreise keinerlei Zugeständnisse bezüglich einer Anrechnung im Ausland erbrachter Leistungen machen konnte. Also habe ich genau das gemacht, worauf ich Lust hatte, und mich um die Anerkennung danach gekümmert. Meine 4 Units of Study waren folgende:

PSYC3020 (Applied Psychology): Ein schwerer Kurs. Für Psycholog\*innen sehr spannend, umfasst A&O, forensische Psychologie und Gesundheitspsychologie. Der Kurs ermöglicht den direkten Vergleich von Studieninhalten mit Deutschland (A&O, weil die Vorlesung haben wir auch in Heidelberg), umfasst ein komplett neues Thema (Forensik, in Heidelberg Randthema) und erweitert ein bekanntes Thema um den lokal relevanten Aspekt der Gesundheit indigener Personen (Gesundheitspsychologie). Sehr hohes Anforderungsniveau (5 Quizze, eine Hausarbeit und eine Klausur), aber ermöglicht wirklich eine realistische Perspektive auf das Psychologiestudium an der USYD.

GCST2610 (Intimacy, Love and Friendship): Auf Empfehlung eines anderen Erfahrungsberichtes gewählt, ein Kurs der Gender Studies Fakultät, der Einblicke in die soziologische Forschung gewährt und einen sehr hohen Leseaufwand hat. Es wurden Konzepte wie Heteronormativität und Mononormativität anhand popkultureller Beispiele beschrieben, die Bedeutung von Dating Apps im Kontext der Pandemie und vor dem Hintergrund von Rassismus thematisiert, und historische feministische Texte wie *The Second Sex* (1949) von Simone de Beauvoir diskutiert.

ANHS 2605 (Ancient Greek Religion): Ein Geschichtskurs der historischen Fakultät, in dem die Bedeutung der Religion im antiken Griechenland im Bezug auf Frauen und Gesellschaft, Kriegsführung, Sport, Agrikultur, Theater und Philosophie erkundet wurde. Religiöse Konzepte („Was ist ein Gott?“) wurden diskutiert, religiöse Feste und Rituale untersucht, Orakel und Mysterienkulte besprochen. Auch hier war der Leseaufwand hoch, besonders da ein Lesetagebuch geführt werden musste, aber mit nur einer Hausarbeit am Ende des Kurses war der sonstige Aufwand wirklich okay.

EDUH4052 (Learning in Outdoor Education): Der Kurs über Erlebnispädagogik, den ich wirklich jedem und jeder empfehle. Er ist speziell ausgelegt auf internationale Studierende und umfasst wenig Theorie und viel Praxis. Um den Kurs zu bestehen, ist die Teilnahme an zwei Field Trips notwendig, die die besten Unierfahrungen waren, die ich in Sydney machen durfte. Ein Tagestrip ging in den Royal National Park zum Wandern, wobei wir u.a. Wale sehen konnten und in einem kleinen Fluss baden durften. Der große Wochenendstrip ging in die Blue Mountains zu drei Tagen voller Wanderungen, Mutproben, und wunderschöner Landschaften. Die Trips sind super günstig für das was sie bieten und wahnsinnig gut betreut – immerhin geht es um „Education in, through and about the outdoors“ und „To learn about self, others and the natural environment“. Die Leistungsnachweise in dem Kurs sind echt einfach und der Kurs ist für Studierende, die wegen der Natur und den Landschaften Sydney gewählt haben, wirklich ein absolutes Muss.

Generell sind Abgaben und Leistungsnachweise im australischen Curriculum über das gesamte Semester verteilt, was gefühlt erst mal wenig Freizeit lässt. Dafür teilt sich auch die Note auf verschiedene Abgaben auf, was den Druck für finale Paper oder Klausuren verringert.



Tagestrip Royal National Park

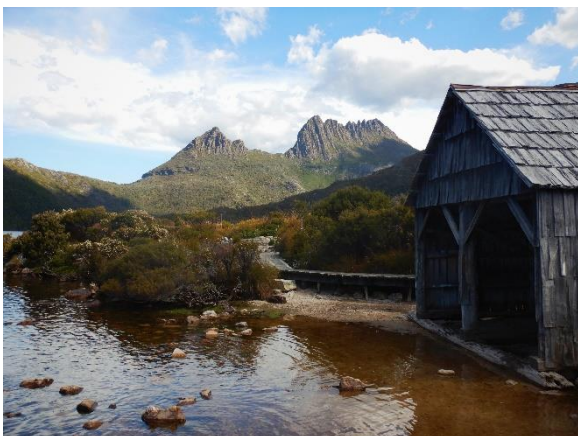


Wochenendtrip Blue Mountains

## Reisen

Im Semester gibt es vorlesungsfreie Wochen, die zum Lernen und Aufholen von Stoff und Bearbeiten von Aufgaben genutzt werden können. Oder natürlich zum Reisen. Die Mid-Semester Break (1 Woche) habe ich mit Freund\*innen genutzt, um einen Mietwagen zu schnappen und nach Brisbane und zurück zu fahren. In einer Woche legten wir 1800km zurück, fuhren erst über Anna Bay, den Myall-Lakes-Nationalpark, Coffs Harbour, Byron Bay und Gold Coast nach Norden, verbrachten zwei Nächte in Brissy und reisten dann in zwei Tagen wieder nach Süden und Sydney zurück. Die Ostküste Australiens ist eine faszinierende Gegend in der uns Delfine, Wallabies und Koalas begegneten, wir Dünen, Regenwald und kilometerlange Strände sahen; eine große Empfehlung.

Und was ich auch nur empfehlen kann: Dank der Semesterverschiebung, mit der das Spring Semester im November endet und das deutsche Sommersemester erst im April beginnt, gibt es eine beachtliche Lücke von 4 Monaten, die man hervorragend mit Reisen füllen kann. Für mich ging es bis Ende März in die verschiedensten Ecken Australiens und sogar nach Neuseeland. Der weite Flug muss sich ja lohnen :)



Cradle Mountain National Park Tasmanien



Koala Conservation Hospital Port Macquarie